

Schwarzwaldb-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 300
Verlag der Schwarzwaldb-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Schell, für den Anzeigen: Georg Wacker, Kreisleiter. Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt). Fernsprecher 25. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags. Druck: A. Oelshäger'sche Buchdruckerei Calw.
Samstag, 23. Dezember 1933
Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die flächenhaltige Zeile 6 Pfg., Restzeile 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiederbezahlung von durch Ferndruck aufgenommenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.
1. Jahrgang

Englisch-französischer Meinungsaustrausch

Das Ergebnis der Pariser Besprechungen Simons: Autorität des Völkerbunds wird aufrecht erhalten — Frankreich will keine Verständigung

Paris, 23. Dez. Der englische Außenminister Sir John Simon begab sich gestern vormittag zum Quai d'Orsay, wo sofort eine Aussprache mit dem französischen Außenminister Paul-Boncour begann. An dieser Aussprache hat sich im späteren Verlauf auch Ministerpräsident Chamberlain beteiligt. In Mittag hat Außenminister Paul-Boncour zu Ehren des englischen Außenministers Sir John Simon ein Essen veranstaltet, an dem u. a. der englische Botschafter in Paris, Lord Curzon, der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, Ministerpräsident Chamberlain, Marineminister Sarraut und Luftfahrtminister Cot teilnahmen.

Ueber den französisch-englischen Meinungsaustrausch ist folgendes offizielles Kommuniqué veröffentlicht worden: Sir John Simon, der nach Capri reist, um dort die Weihnachtstage zu verbringen, hat seinen Aufenthalt in Paris dazu benutzt, dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister einen Besuch abzustatten, mit denen er in Gesellschaft verschiedener Mitglieder des französischen Kabinetts geprüflicht hat. Die englischen und französischen Minister haben einen eingehenden freundschaftlichen Meinungsaustrausch über die aktuellen internationalen Fragen gepflogen. Sie haben insbesondere die Verständigungsansichten im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Arbeiten der Abrüstungskonferenz geprüft und anerkannt, daß es von Wichtigkeit wäre, die Autorität des Völkerbundes intakt zu halten.

Ueber die Besprechungen zwischen Sir John Simon mit den französischen Ministern verlautet in gut unterrichteten Kreisen, daß der Meinungsaustrausch am Vormittag nur allgemeinen Charakter trug und sich dann im Laufe des Nachmittags um drei festumrissene Punkte gedreht hat:

1. Die deutschen Rüstungsfordernngen.
2. Das deutsche Angebot auf Abschluß eines Nichtangriffspaktes.
3. Die Reform des Völkerbundes.

Man betont, daß die Saarfrage vorläufig beiseite gelassen wurde. — Die englisch-französische Aussprache scheint noch keine Klärung der Fronten gebracht zu haben. In französischen politischen Kreisen bemüht man sich, den Hin-

weis des amtlichen Kommuniqués über die Autorität des Völkerbundes dahin auszulegen, daß die endgültige Entscheidung über die durch die zweiseitigen Verhandlungen vorbereitete Lösung in Genf getroffen werden müßte. Außerdem verhärtet sich in politischen Kreisen die Abneigung gegen den Abschluß eines französisch-deutschen Nichtangriffspaktes.

Drei interessante Fragen

„Journal des Debats“ will über Einzelheiten des Gedankenaustrausches zwischen Berlin und Paris besonders gut unterrichtet sein. Wie der Berliner Korrespondent des Blattes erfahren haben will, soll im Laufe dieser Fühlungnahme an Frankreich eine Reihe von Fragen gerichtet worden sein, die feststellen sollen, wie es sich mit den Abrüstungsabsichten auf französischer Seite verhält. Der Korrespondent zählt folgende drei Fragen auf:

1. In welchem Zeitpunkt gedenkt Frankreich mit seiner Abrüstung zu beginnen?
2. Auf welche bestimmte Punkte wird sich diese Abrüstung erstrecken?
3. Wie wird sich diese Abrüstung ziffernmäßig ausdrücken?

Gleichgültig, ob die Informationen des „Journal des Debats“ authentisch sind oder nicht, auf alle Fälle ist das Thema, das damit angeschnitten wird, an sich interessant. Der Abrüstung könnte gewiß nichts förderlicher sein, als wenn Frankreich sich entschließen würde, auf diese drei Fragen, die nun einmal in die politische Diskussion der Weltöffentlichkeit geworfen worden sind, eine Antwort zu erteilen. Nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt wird eine derartige Antwort gewiß mit dem brennendsten Interesse vernehmen. Die Abrüstungskonferenz ist ja schließlich mit dem Ziel begonnen worden, die Abrüstung derjenigen Staaten herbeizuführen, die am meisten in Waffen starren. Gewiß wäre es interessant, aus einem Land wie Frankreich, das man zu den hochgerüsteten Staaten rechnen darf, ohne ihm damit Unrecht zu tun, zu hören, welche praktischen Abrüstungsmaßnahmen es nun eigentlich durchzuführen bereit ist.

Tages-Spiegel

In Paris fand gestern ein Meinungsaustrausch zwischen dem englischen und dem französischen Außenminister statt. Man einigte sich, die Autorität des Völkerbundes anrecht zu erhalten.

Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, spricht morgen 21 Uhr über alle deutschen Eindrücke zu den Auslandsdeutschen.

Zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten Goering und dem Reichsminister Dr. Goebbels fand eine mehrstündige Aussprache über Fragen der deutschen Kulturpolitik statt. Dr. Goebbels bezeugt die Behauptung ausländischer Blätter, das Urteil im Reichstagsbrandstifterprozess habe dem Reichskanzler, Ministerpräsident Goering und ihm selbst bereits zur Stellungnahme vorgelegen, als eine schmutzige Lüge.

Der insolge des Wahlkampfes verschobene erste Reichsbauernkongress findet, wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, nunmehr endgültig vom 19. bis 21. Januar 1934 in Weimar statt.

Der deutsche Generalkonsul in Danzig ist zum Sachwalter der deutschen Regierung bei dem deutsch-polnisch-danziger Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland bestellt worden. Wegen gemeinschaftlichen Totschlags werden sich demnächst der jüdische Maler Sally Epstein und der Schiffer Stoll, die an der feigen Ermordung Horst Wessels beteiligt waren, zu verantworten haben.

Die belgische Kammer genehmigte mit 86 gegen 50 Stimmen bei 6 Enthaltungen die Kredite für die Grenzverteidigung in Höhe von 759 Millionen Franken.

Der schlesische Sejm hat die Verschlebung der ostoberschlesischen Gemeindevahlen um zwei Jahre genehmigt.

Präsident Roosevelt hat das Londoner Silberabkommen ratifiziert. Damit geht Amerika teilweise zur Silberwährung über, um eine Festigung der Währung, eine Steigerung der Preise und einen Schutz für den Außenhandel zu erzielen.

Ein belgisches Verkehrsflugzeug überschlug sich bei der Landung auf dem Dornmünder Flugplatz. Der belgische Führer des Flugzuges wurde getötet, der belgische Bordfunker schwer verletzt.

Der deutsche Frauenarbeitsdienst

von der Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung übernommen

B. Berlin, 23. Dez. Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers, der im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichsminister des Innern erlassen ist, übernimmt die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 1. Januar 1934 ab die Finanzierung und Verwaltung des deutschen Frauenarbeitsdienstes. Die Aufgaben des Dienststrägers im deutschen Frauenarbeitsdienst verbleiben dem Reichsverband deutscher Arbeitsdienstvereine e. V. Zur technischen Durchführung hat der Präsident der Reichsanstalt in diesen Tagen bereits besondere Richtlinien für den Uebergang des deutschen Frauenarbeitsdienstes auf die Reichsanstalt erlassen. Ebenso hat die Reichsleitung des Arbeitsdienstes Grundzüge für den Aufbau des Frauenarbeitsdienstes bekanntgegeben.

800 000 neue Hitlerjungen

Reibungslose Eingliederung des evang. Jugendwerkes
Berlin, 23. Dez. In der evang. Jugend hat die Eingliederung in die Hitlerjugend große Begeisterung ausgelöst. Die organisatorische Durchführung der Eingliederung ist bereits reibungslos im Gange und dürfte in etwa zwei Monaten erledigt sein. Man rechnet, daß etwa 7—800 000 Mitglieder des evang. Jugendwerkes der Hitlerjugend zugeführt werden können.

Nochmals Horst Wessel-Mörder vor Gericht

Berlin, 23. Dez. Der Prozess wegen der hinterlistigen Ermordung des nationalsozialistischen Vorkämpfers Horst Wessel wird in nächster Zeit teilweise noch einmal vor dem Landgericht Berlin ausgerollt werden. Bekanntlich wurden seinerzeit gegen die Haupttäter außerordentlich niedrige Zuchthausstrafen bzw. Gefängnisstrafen verhängt. Durch die unermüdete Ermittlungsarbeit der Strafvollstreckungsbehörden ist es nunmehr gelungen, den 26-jährigen jüdischen Maler Sally Epstein und den 31 Jahre alten Schiffer Peter Stoll zu verhaften. Nach Abschluß der zurzeit noch schwebenden Vorverhandlung wird die Staatsanwaltschaft gegen beide Anklage wegen gemeinschaftlichen Totschlags erheben.

Stoll und Epstein hatten die Aufgabe, den fünf kommunistischen Verbrechern, die Horst Wessel in seinem möblierten Zimmer überfielen, den Fluchtweg freizuhalten.

Saar-Denkschrift an den Völkerbund

Beschwerden über den Präsidenten der Saar-Regierung

Saarbrücken, 23. Dez. Die 19 Abgeordneten des saarländischen Landesrats, die in der Deutschen Front zusammengeschlossen sind, haben an den Völkerbundsrat eine Denkschrift über den unerträglichen Terror der Regierungskommission und deren Präsidenten gerichtet, die ein eindrucksvolles Bild der Not der deutschen Saarbevölkerung entwirft.

Ausgehend davon, daß der Vierteljahresbericht der Regierungskommission die politischen Verhältnisse unrichtig darstellt, schildert die Denkschrift die Maßnahmen der Regierungskommission gegen jene Bevölkerungsteile, die sich zur Reichsregierung bekennen und die Begünstigung der Gegner. Die ständige Aufreizung und Verunsicherung der überwältigten Mehrheit der Saarbevölkerung durch die marxistische Presse wird von der Regierungskommission geflissentlich übergangen. Der Präsident verbietet jede nationalsozialistische Kundgebung und macht damit dem weitestgehenden Teil der Saarbevölkerung jede politische Meinungsäußerung unmöglich, während die Sozialdemokraten ungehemmte Redefreiheit haben. Die Emigranten können unter Duldung des Präsidenten ihr Asylrecht in jeder Weise mißbrauchen — dazu stellt sie der Präsident noch in seinen politischen Überwachungs- und Geheimdienst ein. Französischen Einflüssen ist der Präsident in einer Weise gefällig, daß man bereits von schweren Verletzungen seiner Amtspflichten sprechen kann.

Weiter wird in der Denkschrift gegen die vom 8. bis 28. November d. J. ergangenen sieben Verordnungen des Präsidenten Knox in aller Form Einspruch erhoben. Abschließend betont sie die Beunruhigung, die durch diese Handhabung der Verwaltungsgeschäfte seitens des Präsidenten in die Bevölkerung getragen wird, insbesondere aber durch Aneinanderreihungen des Präsidenten über die Frage der Herbeiführung militärischer Kräfte in das Saargebiet. Es ist ein unmöglicher Gedanke, daß eine Völkerbundsregierung auch nur erwägen könnte, die Volksabstimmung unter den Bajonetten einer interessierten Macht stattfinden zu lassen.

Auch die saarländische Handelskammer nimmt in einer an den Völkerbund gerichteten Denkschrift gegen die bekannte Handelskammerverordnung der Regierungskommission Stellung, die den Bestimmungen des Versailler Ver-

trages widerspricht und deren Aufhebung als juristisch und sachlich unbegründet gefordert wird.

Lügen um das Leipziger Urteil

Eine scharfe Erklärung Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 23. Dez. Das Bevorstehen der Urteilsverkündung im Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter wird in einer gewissen ausländischen Presse zu einer schamlosen Lügengeschichte zum Anlaß genommen. Um den Verursachern das Maul zu stopfen, hat Reichspropagandaminister Dr. Goebbels folgende Erklärung veröffentlicht:

„In der englischen und dänischen Presse wird die Nachricht veröffentlicht, das Reichsgericht habe bereits das Urteil im Brandstifter-Prozess gefällt und dieses Urteil dem Reichskanzler, dem Ministerpräsidenten Goering und dem Reichsminister Dr. Goebbels vorher zur Stellungnahme übermittelt. Diese Nachricht ist eine schmutzige Lüge, die sich in den Augen aller anständig gesinnten Menschen von selbst richtet.“

Das Urteil

Leipzig, 23. Dez. (Eigener Drahtbericht) Im Reichstagsbrandstifterprozess verkündete Reichsgerichtspräsident Dr. Wünger um 9.10 Uhr das Urteil:

Der Angeklagte Torgler und die Bulgaren Dimitroff, Popoff und Taneff werden freigesprochen.

Der Angeklagte van der Lubbe wird wegen Hochverrats in Tateinheit mit verbrecherischer Brandstiftung zum Tode unter dauernder Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

3 Jahre Zuchthaus für den Zeugen Sünke wegen Meineides

Das Berliner Schwurgericht hat Freitag gegen den Feilenhauer Rudolf Sünke, der als Zeuge im Prozess gegen die Reichstagsbrandstifter unter Eid falsch ausgesagt hatte, daß er kein Kommunist gewesen sei, daß er Taneff in Rumänien kennengelernt hätte und daß er den Koffer Taneffs nicht vom Bahnhof abgeholt hätte, auf drei Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und dauernde Eidesunfähigkeit erkannt. Der Angeklagte hatte sich damit verantwortet, daß er furchtbar aufgeregt gewesen sei.

Das Wunder der Weihnacht 1933

O Nacht, dir war ein Heil beschieden,
Das auch noch heute Wunder schafft,
Du schenkest unsrem Volk den Frieden
Und gabst ihm Hoffnung, Eintracht, Kraft.

Ein Wunder hat sich erfüllt: Nachdem wir seit Jahren und Jahrzehnten in den Weihnachtstagen den fast unerfüllbaren Wunsch nach wirklichem deutschen Frieden, nach einer Erlösung aus den Tagen des Hungers, der äußeren und inneren Not im Herzen trugen und Jahr um Jahr immer verzweifelter in die Zukunft sahen, — nach diesen Zeiten des Dunkels ist unserem deutschen Volk ein wirklicher Weihnachtsfrieden beschieden. Der Glaube an die eigene Kraft, an den Wiederaufstieg, der Glaube an das Wunder der Einigung Deutschlands hat sich im Jahre 1933 erfüllt.

Wir wissen, daß, wenn heute am Heiligen Abend die Stille der Winternacht unser deutsches Land umfängt, wenn Frieden und Weihe über Hügel und Täler, über Dörfer und Städte sich senkt, daß auch die Herzen der Menschen von diesem seltsamen Erlebnis ergriffen werden, und daß in dem Augenblick, da am grünen Nischenbaum die Kerzen aufflammen, die Herzen leuchten und den Weihnachtsstern, den Stern von Bethlehem, der Freude und Erlösung verkündet, im Innern schauen.

Ein neues Deutschland, ein Volk, an dem das Wunder der Einigung auf furchtbarster Zerrissenheit in Erfüllung ging, steht unterm Weihnachtsbaum und faltet die Hände zum Weihnachtsgebet.

Heiliger Abend ist's! Das Jahr 1933 geht zur Neige. Aus tausend Fenstern strahlt der helle Schein des Lichterbaumes hinaus in die Winternacht, hinüber zum Nachbarn, zum nächsten Dorf, zur Stadt und kündigt vom Glück erfüllter Wünsche. Nicht nur in den hellen Kinderherzen spiegelt sich das Licht der Weihnachtskerzen, auch auf den Gesichtern der Großen ist Weihnachtsfrieden und Festesfreude zu lesen.

Es ist als ob wir den Glauben an das Gute und Schöne wieder gefunden hätten, als ob wir unsere Kindheit in uns ganz anders nachklingend verspüren als an früheren Weihnachtstagen, da unser Deutschland blutig und zerrissen am Boden lag, da Hader und Parteilichkeit die Gemüter beherrschte. Heute wissen wir: Deutschland geht einer neuen Zukunft entgegen. Das Gute hat über Brüchiges gesiegt. Neue Männer haben in Deutschland die Führung in der Hand, Männer, auf die wir mit grenzenlosem Vertrauen blicken: Adolf Hitler und seine Mitarbeiter.

Innerhalb weniger Monate wurde Gewaltiges, wurde fast Uebermenschliches erreicht. Und wir wollen heute am Heiligen Abend diesen Männern, die uns die Errettung aus furchtbarster Drangsal und Niederung erkämpft haben, ewige Treue geloben.

Heute wissen wir: es geht mit uns vorwärts!
Der Nationalsozialismus hat die Herzen aller Deutschen erfaßt. Er hat uns das Dritte Reich gebracht, in dem Kleintum und Verzweiflung gebannt sind. Selbstvertrauen und Zuversicht hat wieder Einkehr gehalten. Der Kern des unierten Volkes weiß: Der Nationalsozialismus sorgt für ihn — sorgt, daß niemand friert, daß wieder Arbeit und Brot, neuer Glaube, neue Liebe und neues Leben in die letzte Hütte getragen werden.

Weihnachten ist nicht mehr wie früher ein Fest satter Bequemlichkeit. Es hat seine ursprüngliche hohe Bedeutung erhalten: es ist das Fest zu neuem Aufbruch, es ist ein Fest der Nation, das Fest der Deutschen.

Der Baum, der in unserem Zimmer steht, ist nicht ein beliebiger Baum, sondern eine Tanne mit ewigem Hoffnungsgrün. Er ist ein Bild für die unvergängliche Lebenskraft des deutschen Volkes, für seine ewige Jugend und Naturverbundenheit. Ein solches ewig gesundes Volk kann nicht untergehen; es wird aus seiner herrlichen Weihnacht neu verjüngt und gestärkt hervorgehen und tapfer und siegreich die Straße ziehen, die es sein Führer weist.

Das Jahr der Erfüllung!

Eine Weihnachtskundgebung Franz Selbtes

Der Bundesführer des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Reichsarbeitsminister Franz Selbte, veröffentlicht im „Stahlhelm“ eine „Das Jahr der Erfüllung!“ überschriebene Weihnachtskundgebung, in der es u. a. heißt: Unser Frontsoldateninstinkt hat uns nicht getäuscht: 1933 ist nicht nur das Jahr der Entscheidung — es ist auch das Jahr der Erfüllung geworden. Die Zeit der Prüfung, die Zeit der Schmerzen, die Zeit des Anmarsches und der Vorbereitung ist vorbei. In einem freien Deutschland entzündeten wir die Kerzen unserer Weihnachtsbäume und sagen aus tiefstem Herzen: Es ist nicht umsonst gewesen, daß wir da draußen die vier Jahre gekämpft und gestanden haben. Es ist nicht umsonst gewesen, daß wir im November 1918 unseren Stahlhelm gründeten und ihn in bitterem Kampf durchhielten, die langen schweren Jahre bis zum Einsatz, bis der 30. Januar 1933 die nationale innere Befreiung Deutschlands einleitete.

Nach einem Rückblick auf die großen nationalen Ereignisse des Jahres, fährt Selbte fort: Wir Kameraden des Stahlhelm waren bereit, in das Dunkel des Jahres 1933 zu marschieren. Wir Kameraden des Stahlhelm sind glücklich, in den Lichtern Morgen des Jahres 1934 hineinzu marschieren. Erfüllt im Herzen von Feiertagsgefühl und tiefem innerem Dank, erfüllt aber auch von dem Willen, gerade im Jahre 1934 mit allen unseren Kräften und Sinnen die deutsche Arbeit zu leisten.

Frontkamerad Hitler

Der arbeitslose deutsche Kriegsteilnehmer Ignatz Westerkirchner aus Reading (Pennsylvania), der im Weltkrieg zusammen mit Adolf Hitler im Schützengraben gelegen hat, schrieb vor einiger Zeit an den Reichskanzler. — Hitler antwortete, bezahlte für ihn und seine ganze Familie die Reise nach Deutschland und versprach ihm eine Anstellung. Jetzt ist Westerkirchner auf dem Weg in die Heimat. Einem Pressevertreter gegenüber sagte Westerkirchner u. a.:

Die Gemeinden erhalten neue Verfassung

Neue preußische Gemeindeverfassung als Versuch für das ganze Reich

Das preußische Staatsministerium hat eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die für die Staats- und Gemeindeverwaltung von großer Bedeutung sind. Sie gehen von dem Grundgedanken aus, überflüssige Einrichtungen liberalistisch-demokratischer Gedankenwelt zu beseitigen und an ihrer Stelle den Grundsätzen strenger Staatsführung und verantwortungsbewußten Führertums Geltung zu verschaffen. Die Maßnahmen in Preußen werden als Vorbereitungen für gleiche Maßnahmen im Reich angesehen. Demnächst folgt auch hier die Entscheidung. Die bisherigen Stadtverwaltungen und Stadtverordnetenversammlungen im ganzen Reich stehen vor ihrem Ende. Ein neues Deutschland baut sich bis ins kleinste Dorf hinaus auf. Wie man weiter hört, findet demnächst eine Tagung der Länderregierungen in Berlin statt.

Von den preußischen Gesetzen ist am wichtigsten das Gemeindeverfassungsgesetz. Amlich wird darüber mitgeteilt: Das Ziel dieses Gesetzes ist die echte Selbstverwaltung, die unbedingt sparsam, wirtschaftlich und sauber arbeitet. Zwar besteht Klarheit darüber, daß die endgültige Ordnung der Gemeindefürsorge dem Reich vorbehalten bleiben muß, wie es auch der Vorbehalt des neuen Gesetzes ausdrücklich ausdrückt. Die Verhältnisse in Preußen gestatteten es aber nicht, eine reichsrechtliche Regelung abzuwarten. Die neue Gemeindeverfassung soll schon vom 1. Januar 1934 ab wirksam werden. Das war dringend erforderlich, weil eine geordnete Weiterführung der Gemeindeverwaltung auf Grund der bisherigen Vorschriften nicht mehr möglich erschien. Schließlich mußte auch dafür Sorge getragen werden, daß die Aufstellung des nächstjährigen Haushaltsplanes ganz unter der Herrschaft nationalsozialistischer Gedankengänge vor sich gehen konnte. Insofern wird man die preußische Gemeindeverfassung als einen Versuch ansehen können, von dessen Bewährung die endgültige Regelung im Reich abhängig werden könnte.

Das Gesetz beseitigt die bisherigen 15 Gemeindeverfassungsgesetze in Preußen und setzt an deren Stelle eine einheitliche Regelung. Nach ihr steht an der Spitze der Gemeinde mit ausschließlicher Verantwortung für alle Entscheidungen als Leiter in Bauerndörfern der Dorfschulze, in Landgemeinden der Gemeindegastwirt und in Städten der Bürgermeister. Damit ist auch in den Gemeinden der Führergrundlag durchgeführt. Zur Vertretung des Leiters der Gemeinde und zur Hilfeleistung werden Schöffen, in Städten Beigeordnete mit der Bezeichnung „Stadt- rath“ berufen. Diese bilden jedoch nicht wie bisher zusammen mit dem Leiter der Gemeinde eine beschließende Körperschaft, sondern sind ihm, wie schon in der rheinischen Bürgermeisterversammlung, nachgeordnet. Der Leiter der Gemeinde, die Schöffen und die Beigeordneten werden vom Staate auf zwölf Jahre berufen.

Für aus Wahlen hervorgehende und beschließende Vertretungskörperschaften ist nach Ueberwindung des Parteienstaates und angesichts des Grundgedankes der Führerverantwortlichkeit auch in den Gemeinden kein Raum mehr. Die

„Adolf Hitler hat uns bewiesen, daß er auch heute noch das ist, was er stets im Felde war: Ein guter Kamerad, der wie kein anderer zur Hilfe bereit ist.“ Dann erzählte Westerkirchner Geschichte echter Frontkameradschaft: „Oft habe ich Hitler im Feuer beobachtet, denn oft haben wir im Dreck zusammengeliegt. Adolf Hitler konnte keine Furcht, er war immer da, wenn es galt, als Melbegänger besonders schwere Aufträge auszuführen. Er teilte und entbehrte mit uns alles in echter Kameradschaft. Wenn wir den Mut verloren, richtete Hitler uns auf. Wenn wir ankamen, Trübsal zu blasen, dann tröstete er uns und erfüllte uns mit Zuversicht, bis wir zuletzt an den Sieg glaubten.“

Die Eingliederung der Ev. Jugend in die HJ.

Das Abkommen über die Eingliederung der evang. Jugend in die Hitlerjugend hat folgenden Wortlaut:

1. Das ev. Jugendwerk erkennt die einheitliche, staatspolitische Erziehung der deutschen Jugend durch den nationalsozialistischen Staat und die Hitlerjugend als Träger der Staatsidee an.

Die Jugendlichen des ev. Jugendwerkes unter 18 Jahren werden in die Hitlerjugend und ihre Untergliederungen eingegliedert.

Wer nicht Mitglied der HJ wird, kann fernerhin innerhalb dieser Altersstufen nicht Mitglied des ev. Jugendwerkes sein.

2. Geländesportliche (einschl. turnerische und sportliche) und staatspolitische Erziehung wird bis zum 18. Lebensjahr nur in der Hitlerjugend betätigt.

3. Die gesamten Mitglieder des ev. Jugendwerkes tragen entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur HJ den Dienstanzug der HJ.

4. An zwei Nachmittagen in der Woche und an zwei Sonntagen im Monat bleibt dem ev. Jugendwerk die volle Freiheit seiner Betätigung in erzieherischer und kirchlicher Hinsicht mit Ausnahme der in Ziff. 2 genannten Betätigung. An diesen Tagen werden, wenn möglich, die Mitglieder jeweils von der anderen Organisation beurlaubt.

Für die Mitglieder des ev. Jugendwerkes wird der Dienst in der HJ ebenfalls auf zwei Wochentage und zwei Sonntage im Monat beschränkt.

Außerdem wird für die ev. Lebensgestaltung und ev. Jugend-erziehung durch volksmissionarische Kurse und Lager den Mitgliedern des ev. Jugendwerkes vom Dienst in der HJ ein entsprechender Urlaub erteilt.

Für eine gemeinsamen Erklärung des Reichsbischofs und des Reichsinnenministers wird u. a. festgestellt, daß nunmehr niemand Mitglied des Evangelischen Jugendwerkes sein

wertvolle und unentbehrliche ehrenamtliche Mitwirkung der Bürger wird vielmehr in grundsätzlich neuer Form dem Dienst der Allgemeinheit gesichert. Um Volk, Staat und Gemeinde verbundene und erfahrene Männer werden mit der hohen Aufgabe betraut, den Leiter der Gemeinde in allen wichtigen Angelegenheiten zu beraten. Diese Gemeinderäte werden entsprechend der Bedeutung ihres Amtes im Einvernehmen zwischen Aufsichtsbehörde und Gauleiter berufen. Zwecks enger Verbindung mit der nationalsozialistischen Bewegung sind ferner als Gemeinderäte stets der oberste örtliche Leiter der NSDAP und der rangälteste Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP zu berufen. Bei der Berufung der übrigen Gemeinderäte sind die Berufsstände, die der Gemeinde ihr Gepräge geben, angemessen zu berücksichtigen.

Jeder Stadt wird darüber hinaus durch den Minister des Innern ein „Stadtbrief“ über die Berufung der Gemeinderäte außer dem obersten örtlichen Leiter der NSDAP und dem rangältesten Führer der Sturmabteilungen oder der Schutzstaffeln der NSDAP die Inhaber von Wirkungskreisen innerhalb der Stadt, die dieser ihre besondere Eigenart oder Bedeutung geben oder das städtische Leben wesentlich beeinflussen, oder sonstige erfahrene und verdiente Männer berufen. Darüber hinaus kann Städten, die sich durch ihre besondere Bedeutung für den Staat oder durch die Muttergültigkeit ihrer Verwaltung auszeichnen, in dem Stadtbrief das Vorrecht verliehen werden, für die Berufung des Bürgermeisters Vorschläge zu machen.

Die Gemeinderäte und sonstige Sachverständige und erfahrene Bürger können auch zu Beiräten bestellt werden, die den Leiter der Gemeinde oder seinen Schöffen und Beigeordneten auf bestimmten Arbeitsgebieten ständig beraten. Für die Bauerndörfer ist als Besonderheit die Möglichkeit vorgesehen, daß an die Stelle der Gemeinderäte die urdeutsche Einrichtung der Dorfversammlung tritt. Ihr ist für die Berufung des Dorfschulzen ein Vorschlagsrecht eingeräumt.

Von den übrigen Gesetzen ist zu nennen das „Gesetz über die Erweiterung der Befugnisse der Oberpräsidenten“, ferner das „Gesetz über die Neuregelung der Staatsaufsicht über die Stadt Berlin“. Der Bedeutung der Reichshauptstadt ist dadurch Rechnung getragen, daß das Staatskommissariat zur Aufsichtsbehörde entwickelt und unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt wird.

Staatssekretär Dr. Lammers Führer der Deutschen Verwaltungs-Akademien. Dr. Lammers, Staatssekretär in der Reichskanzlei, hat sich bereit erklärt, die Führung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungs-Akademien zu übernehmen. Der Reichsverband ist der Spitzenverband der deutschen Verwaltungs-Akademien, dem 24 Hauptanstalten nebst 20 Zweiganstalten angeschlossen sind. Die Verwaltungs-Akademien sind seit langen Jahren bestehende Einrichtungen, deren hervorragende Aufgabe heute die Erziehung der Beamtenschaft zum nationalsozialistischen Staatsgedanken ist.

könne, der nicht Mitglied der Hitler-Jugend sei. Die gegenseitige Mitgliedsperre sei damit aufgehoben.

Politische Kurzmeldungen

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Gesetzes über den Deutschen Gemeindegastwirt, durch das dieser eine Körperschaft des öffentlichen Rechts geworden ist, den Münchener Oberbürgermeister Fiedler zum Vorsitzenden des Deutschen Gemeindegastwirtsverbandes ernannt. — Der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, hat anlässlich des 80jährigen Bestehens des Marinekommandos der Dusee an den Stationschef, Vizeadmiral Albrecht, ein Glückwunschtelegramm gerichtet. — Beim Berliner Inwalidenbank-Verein, dessen Aufgabe es ist, Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebene zu unterstützen, sind Verantrugungen ausgedeckt worden. Der bisherige Vorstand ist festgenommen. — Der Korpsführer des NSKK hat folgende Verfügung erlassen: Die notwendigen Anforderungen an die NSKK-Männer hinsichtlich Ein- und Unterordnung veranlassen mich, für das Jahr 1934 die Stärke des NSKK auf 100 000 Mann zu beschränken. — Im ganzen Reichsgebiet dürften in den letzten zwei Wochen mehrere hunderttausend Mittelständler ihre Meldung zur Arbeitsfront durch den Gesamtverband deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende abgegeben haben. — Dr. Edener und Dr. Claudius Dornier sind der Deutschen Arbeitsfront beigetreten. — Die Leuna-Werke der J. G. Farben-Industrie werden ihre Benzinproduktion durch Hydrierung von Braunkohle steigern. Voraussichtlich können dadurch insgesamt 10 000 Arbeitskräfte, einschließlich der Lieferindustrie, mehr beschäftigt werden. — Die Projektierungsarbeiten für die bayerischen Autobahnen sind so weit fortgeschritten, daß die Pläne für den auf Bayern fallenden Anteil der Reichsautobahnen nunmehr ausgearbeitet werden können. — Der bayerische Justizminister Dr. Frank hat als bayerische Sicherungsverwahrungsanstalt zur Dauerverwaltung der Berufsverbrecher das ehemalige Arbeitshaus St. Georgen-Bayreuth in Bayreuth bestimmt. — Der oberste Gerichtshof des irischen Freistaates hat einen Freilassungsbefehl für den verhafteten Blauhemdengeneral D'Uuffy und seinen Unterführer John Sullivan erlassen. — Das Gesamtergebnis der rumänischen Parlamentswahlen liegt noch nicht vor. Nach privaten Berichten werden die Liberalen voraussichtlich 303 Sitze erhalten, denen die aus sieben Parteien bestehende Opposition nur 84 Sitze entgegenstellen kann. — Nach einer Meldung aus Kien haben chinesische Banditen einen Personenzug zur Entladung gebracht, wobei acht Personen getötet wurden. Die japanische Wache leistete erbitterten Widerstand.

Aus Stadt und Land

Calw, den 23. Dezember 1933.

Dienstmacht

Durch Entschließung des Herrn Landesbischofs ist die Pfarrei Untertreichenbach dem Pfarrer Scheffacker in Prevorst, Def. Marbach, übertragen worden.

Auszeichnung

Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg hat der Hausgehilfin Wilhelmine Häcker bei Fel. Lydia Haug in Stammheim für 50jährige treue Dienste das Ehrenzeichen samt Ehrenurkunde verliehen. Außerdem erhielt den Bezirkswohltätigkeitsverein Calw Else Riegert bei Frau von Dieß und Anna Wolz bei Frau Wohlleber, Hotel und Pension, beide in Bad Liebenzell, das Ehrenzeichen samt Ehrenurkunde für 10jährige treue Dienste.

Weihnachtsgabe für Altmeister

Die NS-Hago hat zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein Calw und der Handwerkskammer Rentlingen ca. 60 Altmeistern sowie in Not geratenen Handwerkern und Handel- und Gewerbetreibenden im Bezirk Calw durch Zusendung von Lebensmittelpaketen und Barbeträgen eine Weihnachtsfreude bereitet.

Die Frostperiode

hatte neben den empfindlichen, vorwintertlichen Kälteerscheinungen eine ungewöhnliche Austrocknung des Bodens zur Folge. Dies hat sich, wie wir erfahren, auch innerhalb der Calwer Stadt. Wasserversorgung unliebsam bemerkbar gemacht. Besonders waren es die Bischofsquelle und der Elbenbrunnen, also vor allem die Gänquellen, welche in ihrer Ergiebigkeit erheblich nachließen. Es zeigte sich erneut, wie notwendig eine Erweiterung der städt. Wasserversorgung ist, und wir dürfen froh sein, daß die Fassung der Keutheimer Quelle in so vorzüglicher Weise geglückt ist. Wird erst diese starke Quelle in die städt. Wasserversorgung einbezogen sein — mit den Arbeiten hierzu wird bekanntlich Anfang des kommenden Jahres begonnen — ist unsere Stadt mit Wasser so reichlich versehen, daß künftig nach menschlichem Ermessen Schwierigkeiten nicht mehr eintreten können.

Die Arbeit des BSW. in Bad Liebenzell

hat in den Wochen vor Weihnachten ihren Höhepunkt erreicht. Konnten schon in den letzten Monaten neben den monatlichen Kohlenbezugscheinen auch 100 Ztr. Karloffeln und kleinere Mengen Lebensmittel an eine Reihe größerer Familien ausgegeben werden, so fanden jetzt Zuteilungen größeren Umfangs statt. Die bisherigen Sammlungen ergaben für das BSW. monatlich etwa 300 R.M., für das Eintopfgericht monatlich etwa 200 R.M. Von der Winterhilfsammlung wird die Hälfte an den Gau abgeliefert. Auswärtige Bürger und Firmen haben dem örtlichen Hilfswerk rund 200 R.M. gespendet. Dazu kommen noch Naturalien Spenden, die Spende der Bauern vom Erntedankfest und die Kleiderammlung. All dies zusammen ermöglichte dem Ortsausschuß durchgreifende Hilfsmassnahmen. 25 Zentner Brotmehl, 15 Zentner Kolonialwaren, 60 Gutscheine für Lebensmittel und 100 Ztr. Kartoffel wurden an etwa 150 Familien ausgegeben. Als besonders wichtig erschien die Beschaffung von Kinderstiefeln. 78 Paare konnten bedürftigen Familien zur Verfügung gestellt werden; eine willkommene Hilfe für manchen Familienvater! Auch die z. B. hier weilenden Saarkinder erhalten ein Paar gute Stiefel. Jeder erwerbslose Arbeiter bekommt ein Paar kräftige Arbeitsstiefel; dazu teilweise noch ein Paar Socken vom Frauenverein. Die Kleiderverteilung hat bei der jetzigen Kälte sicher manchem Notstand abgeholfen. — Die Arbeit des BSW.-Ausschusses und der ihn unterstützenden Frauen war bei diesen Verteilungen keine leichte; er bemühte sich, so gerecht wie möglich zu sein. Namens der Empfänger möchten wir hier allen Spendern und besonders auch den unermüdeten Sammlern und Sammlerinnen herzlichsten Dank sagen und bitten, auch in den nächsten Monaten das BSW. weiterhin tatkräftig zu unterstützen. K.

Rundgebung der NS-Hago in Hirsau

Im Schwarzwald-Hotel „zum Löwen“ in Hirsau fand vergangenen Mittwoch unter Vorsitz von Stützpunktleiter Vogler eine Rundgebung der NS-Hago statt, bei der der Kreisleiter dieser Organisation, Schreinermeister Schäfer aus Calw, über die Innungen und den ständischen Aufbau, sowie Betriebszellenkreisobmann Entenmann sprach. Schäfer schilderte im Verlauf seiner Ausführungen das Chaos der beruflichen und ständischen Vertretungen der vergangenen Jahre und deren Zusammenfassung. Heute vertreten die NS-Hago (Nationalsozialistische Handels- und Gewerbeorganisation) und der GSW. (Gesamtverband für Handel und Gewerbe) die in ihnen vereinigten Stände bei der deutschen Arbeitsfront und bilden eine geschlossene Säule derselben. Es ist daher Pflicht jedes Handel- und Gewerbetreibenden sich diesen Organisationen anzuschließen. Während bei der NS-Hago nur solche Mitglieder aufgenommen werden können, die vor dem 1. Januar 1933 Mitglied der NSDAP waren, steht der GSW. allen in Betracht kommenden Volksgenossen offen. Durch die Eingliederung des Handwerks und des Handels in die deutsche Arbeitsfront sind alle Handwerks- und Gewerbevereine überflüssig geworden. Künftig hat jeder Handel- und Gewerbetreibende nur noch zwei Organisationen anzugehören: 1. der NS-Hago oder dem GSW., die ihm den Anschluss an die Arbeitsfront sichern; 2. seinem wirtschaftlichen Fachverband, der Innung, die seine fachlichen Wünsche vertritt. Die unter sich verwandten Innungen (z. B. Holzarbeiter, Zimmerleute, Wagner usw.) schließen sich dann wieder zu Berufsständen zusammen. Mitglied der Innung können nur die Meister werden. Wer heute, ohne die Meisterprüfung abgelegt zu haben, ein Geschäft betreibt, wird dieses aufgeben müssen, sofern er nicht das 33. Lebensjahr überschritten hat oder Frontsoldat war. Der Redner behandelte ferner in diesem Zusammenhang aktuelle Fragen der Preisfestsetzung, der Steuererleichterung, der Reichsausschüsse und der Erleichterungen für Kinderreiche. Pa. Entenmann behandelte in seinem Vortrag über die Arbeitsfront im wesentlichen Bekanntes. Er verband es wiederum ausgezeichnet, die Zuhörer in Bann zu halten und bewies, wie die an sich trockene Schilderung einer neuen Organisation doch allgemein verständlich und interessant gestaltet werden kann. In der folgenden Aussprache kamen Zimmermeister Westermann und Oberrechn.-Rat Widmaier zum Wort. Pa. Schäfer ernannte Flaschnermeister H. Rathfelder zum Ortsgruppenführer der NS-Hago und bestellte zu seinem Kassier den Kaufmann A. Walfker. Für Oberrechn.-Rat wurde ein Blockwart ernannt, der sich mit seinen Mitgliedern der Hirsauer Ortsgruppe anzuschließen hat.

Weihnachtsfeier der NS-Frauenchaft Bad Teinach

Im schön geschmückten Saale des Erholungsheims Ehlingen feierte die NS-Frauenchaft Bad Teinach mit den SA-Männern des Nachrichtenbundes eine kleine Weihnachtsfeier, wobei die Frauenchaftsleiterin Frau Rosa Lutz alle herzlich willkommen hieß. Zwei WdM-Mädchen brachten als Christengel die Geschenke der SA-Männer in einem reizend geschmückten Bäckchen und trugen dazu nette Gedichte vor. Auch für die Leiterin hatte die Frauenchaft eine kleine Ueberraschung. Ihr war es in erster Linie zu verdanken, daß es möglich war, die kleine Schar Teinacher Sturmleute zu beschieren. Für ihre große Mühe und Aufopferung schon seit Bestehen der Frauenchaft wurde ihr ein schöner Blumenkorb mit allerlei Lederbissen überreicht. SA-Mann Lehmann bedankte sich im Namen seiner Kameraden für die Bescherung. Anschließend daran erläuterte er Zweck und Ziel der SA, und insbesondere auch die Tätigkeit im Sturm und während der letzten Kampffahre. Gesang mit Klavierbegleitung und Vortrag humoristischer Gedichte verschönernten den Abend. Daß die SA-Männer im Sturm schon manches gelernt haben, beweist die Frage, ob sie vor Verlassen des Saales noch Abendessen machen könnten. Alles in allem war es ein gemütlicher netter Abend. Frau Lutz gab zum

Schwarzes Brett

Hilfjugend Gefolgshaft 2/11/26

1. Es fehlt mir noch die Mitgliedsliste der Schar Altburg. Diese ist sofort, an mich zu senden.
 2. Bis zum 26. d. M. muß ich von sämtlichen Scharführern der Gefolgshaft 2 die Tätigkeitsberichte haben.
- K. Weber, Gefolgshf. m. d. S. b.

Schlusse noch die Versicherung, daß die Frauenschaft, soweit es ihr möglich wäre, den SA-Männern tatkräftig zur Seite stehen wolle.

Die Auszahlung von Heeresrenten

durch das Postamt Calw erfolgt am Donnerstag, den 28. Dezember 1933, und die Auszahlung von Versicherungsrenten am Samstag, den 30. Dezember 1933, je vormittags zwischen 9 und 12 Uhr.

Lichtspieltheater Bad. Hof

„Der weiße Kauz.“ Eine fast übergroße Fülle grandioser Stilkäuferleistungen, bei deren Anblick das Herz jedes zünftigen Stilkäufers im Leibe lachen muß. Bravouröse Einzelleistungen, Refordsprünge und schließlich im Rahmen einer großen Fuchsjagd unvergleichliche Kollektivleistungen einer ganzen Schar von Skimeistern, allen voran Altmeister Hannes Schneider. Der Film erscheint gerade zur rechten Zeit, um neue Begeisterung zu erwecken für den weißen Sport. Ein echter Hand-Film. — An dieser Stelle sei nochmals auf das Weihnachtspreisausschreiben der Bad.-Hof-Lichtspiele hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Wetter für Sonntag und Montag

Ueber Frankreich und Deutschland liegt ein Hochdruckgebiet, im Norden eine starke Depression, die jedoch keinen Einfluß gewinnen dürfte, so daß für Sonntag und Montag vorwiegend trockenes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten ist.

Stammheim, 22. Dez. Von der Laienspielschar des Unterbannes Calw der HJ wurde gestern abend in unserer Kirche ein feines Krippenspiel aufgeführt. Der Abschnitt der Hl. Schrift von der Verkündigung durch den Engel bis zur Anbetung des Kindes wurde von der Spielschar in ernster, eindrucksvoller Haltung und mit großer Hingabe dargestellt. Die Musikbegleitung — Orgel und Violine sowie einzelne Kinderchöre — wirkte auf Herz und Gemüt. Die Spielschar führt das Spiel heute in der Kirche zu Allhengigkeit auf.

SW. Hainbrunn N. Nagold, 22. Dez. Gestern früh nahm sich ein älterer Mann infolge Schwermut durch Springen aus dem Fenster das Leben.

Wp. Stuttgart, 22. Dez. Bei einer Weihnachtsfeier der gesamten Belegschaft der Daimler-Benz-Werke teilte Direktor Dr. Kiffel mit, daß die Geschäftsleitung die Kündigungsfristen für Arbeiter und Angestellte verlängern wird.

SW. Oberndorf a. N., 22. Dez. Im Einvernehmen mit dem Bürgermeister und dem Ortsgruppenführer des Kampfbundes für deutsche Kultur gibt der Ortsgruppenleiter der NSDAP bekannt, daß während der Weihnachtsfeiertage, d. h. am 24., 25. und 26. d. M. sämtliche Veranstaltungen verboten sind. Ferner sind verboten alle Veranstaltungen konfessioneller Art, soweit sie Vereine oder Vereinigungen betreffen.

Volks- und Landwirtschaft

Börse

SW. Stuttgart, 22. Dez. Das Geschäft hielt sich im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage in engen Grenzen. Immerhin gab es vereinzelt leichte Kursverbesserungen.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!

Verkäufer für Saatgut
Kartoffeln, Hafer, Gerste usw. gesucht.
Hohe Provision. Zuschriften unt. W. 17 an Ehrh. Bauerzeitung Erjurt, Kirchbach 27

Zwei schöne Zuchtfarren



darunter ein 13 Ztr. schwerer, verkauft billig, wegen Gleichheit, unter jeder Garantie

Jakob Weidellch Zwerenberg

Gasthof zur „Ratstube“

FRAU ANNA GLÜCK

Empfehle über die Feiertage

das bekannte Sinner-Bockbier

Vergebung von Bauarbeiten.

Sch habe im Auftrag von Herrn Wilhelm Böcher, Oberkollmangen die bei dessen Neubau zur Ausführung kommenden sämtlichen Bauarbeiten zu vergeben. Arbeitspläne und Vorschläge liegen beim Bauherrn auf. Vorschläge werden gegen Ersatz der Schreibkosten an Unternehmer, welche sich um die Übertragung der Arbeiten bewerben wollen, beim Bauherrn abgegeben. Die Angebote müssen bis Mittwoch, den 3. Jan. 1934, beim Bauherrn wieder abgegeben werden.

Die Bauleitung: Th. Köner jg. Baumeister für landw. Baumwesen, Stuttgart Reinsburgstraße 97 Telefon 61051

Patentbüro

Koch & Bauer
Stuttgart
Königsstraße 4
(Universum)
Tel. 28626. 29j. Praxis
Genaue Adr. beacht.

Baumkerzen Christbaum- Schmuck

in großer Auswahl empfiehlt
Reinhold Hauber

Kaiser-Natron

besonders milde im Geschmack und sehr bekömmlich. Hilft sofort gegen Sodbrennen, Magensäure. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron. Höchste Reinheit garantiert. Nur in grüner Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezept gratis
Arnold Holste Wwe., Bielfeld. (5-68)

Elektrizität in jedem Gerät.

Unverbindliche Beratung u. Vorführung durch die Elektroinstallateure und den G.E.T.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür; ein letzter Ruf zu „ihm und „ihm“:

Fröhlich und selig wird an Dich denken, wenn Du „Elektrisch“ wirst beschenken.

Jede Hausfrau die wichtige Forderung versteht: Gebraucht in der Wirtschaft nur deutsches Gerät.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung betreffend die Beiträge zur Invalidenversicherung

Nach dem Reichsgesetz vom 7. Dezember 1933 ist vom 1. Januar 1934 ab bis auf weiteres in der: **Lohnklasse VII** bei einem wöchentlichen Arbeitsverdienst von mehr als 36 bis 42 R.M. ein Wochenbeitrag von . . . 210 Rpf. **Lohnklasse VIII** bei einem wöchentlichen Arbeitsverdienst von mehr als 42 R.M. ein Wochenbeitrag von . . . 240 Rpf. **Beitragsklasse IX** ein Wochenbeitrag von . . . 270 Rpf. **Beitragsklasse X** ein Wochenbeitrag von . . . 300 Rpf. zu entrichten.

Die Beitragsklassen IX und X sind für die freiwillige Beitragsentrichtung neu gebildet worden (Höherversicherung). Es kann aber jeder Versicherte, ohne Unterschied, ob pflicht-, freiwillig- oder selbstverschuldet, die höheren Beiträge in einer von diesen beiden Klassen leisten.

In den Lohnklassen I bis VI sind die bisherigen Beiträge zunächst weiteranzahlen.

Vom 1. Januar 1934 an werden Beitragsmarken der Lohnklasse VII zu 200 Rpf. nicht mehr verkauft. Arbeitgeber und Versicherte sollten deshalb die Beitragsentrichtung bis Ende dieses Monats auf laufende bringen.

Bis zum 31. März 1934 dürfen freiwillige Beiträge noch vom 31. Dezember 1933 an nachgeholt werden, solange der Versicherungsfall nicht eingetreten ist. Diese Bestimmung ist insofern von besonderer Bedeutung, als durch sie unter Umständen Versicherungsverhältnisse in Ordnung gebracht werden können, die in den letzten Jahren vernachlässigt worden sind. Dies gilt namentlich auch für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft. Auskunft erteilen die Landesversicherungsanstalt, ihre Kontrollbeamten und die Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.

Stuttgart, den 18. Dezember 1933.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt
Württemberg,
Dr. Battenberg.

Stadtgemeinde Calw. Ladenschluß am Sonntag, 24. Dezember 1933

Nach bestehender Ordnung dürfen die Verkaufsläden am Sonntag, den 24. Dezember 1933 von vormittags 11 Uhr bis mittags 5 Uhr (17 Uhr) offen gehalten werden.

Calw, den 23. Dezember 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw. Unzulässige Fahnen!

Schwarz-weiß-rote Fahnen, auf denen ein Hakenkreuz angebracht ist, sind auf Grund des Gesetzes zum Schutz der nationalen Symbole für unzulässig erklärt worden. Die Besitziger solcher Fahnen werden veranlaßt, eine Abänderung vorzunehmen, da solche Fahnen der einschlägigen Einziehung unterliegen.

Calw, den 22. Dezember 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Schifahren über Forstkulturen hinweg ist verboten

da die Bäumchen gefroren sind und bei Druck brechen.

Calw, den 22. Dezember 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Calw, den 23. Dezember 1933.

Die Beerdigung
unserer lieben Entschlafenen

Karoline Zahn

geb. Eisenmann

findet morgen Sonntag nachmittag 1 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt.

Zahnärztin

Dr. Hildegard Staeger

bis 1. Januar

verreist

Versicherungsagentur

ist neu zu befehen für den Bezirk
Calw

Wir suchen Herren, die in der Akquisition von Versicherungen reiche Erfahrung haben und kleine Kaution stellen können.

Bewerbungen sind zu richten unt. E. C. 2462 an die Süweg-Annoncenerpedition, Stuttgart, Königstraße 15

Wer kauft, schenkt doppelt —
dem einen Freude —
dem andern Arbeit!

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Samstag, den 23. Dezember, abends 8³⁰ Uhr,
Sonntag, den 24. Dezember, mittags 3^{1/2} Uhr,
Christfest, den 25., mittags 3^{1/2}, abends 8³⁰ Uhr

„Der weiße Rausch“

mit Leni Riefenstahl, Hannes Schneider

Ferner weise ich auf mein

Weihnachts-Preisausschreiben

hin. Genaue Bedingungen siehe Anschlagtafel.

Turnverein Würzbach

Am Dienstag, den 26. Dezember (Stephansfeiertag) hält der Verein im Gasthaus zum „Löwen“ seine

Weihnachts-Feier

ab, verbunden mit Theater-Aufführungen und Gabenverlosung. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Der Turnrat.

Anfang 7 Uhr

Sportvereinig. Seinach-Zavelstein

hält ihre

Weihnachtsfeier

am Montag, den 25. Dezember 1933

(Weihnachtsfeiertag)

im Gasthof „Lamm“ in Zavelstein

ab, verbunden mit musikalischen und theatralischen Darbietungen, zu der alle Volksgenossen herzlich eingeladen sind. Beginn punkt 8 Uhr abends. Der Verein.



Der

Musikverein Neuhengstett

hält am Dienstag, den 26. Dezember (Stephansfeiertag) im Gasthaus zum „Röble“ seine

Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit musikalischen und theatralischen Aufführungen.

Es ladet ein DER AUSSCHUSS

Saalöffnung 6 Uhr Beginn 7 Uhr

Hotel Adler / Bad Liebenzell

am Stephanstag
den 26. Dezember **T.A.N.Z**



Cypsel

Wirtschaft „zum Krappen“

Der hiesigen Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich ab heute die bekannten und beliebten Biere der BRAUEREI WULLE STUTTGART führe, und zwar

Wulle Lagerbier hell und dunkel

Wulle Bürgerbräu hell und dunkel

außerdem über die Feiertage

Wulle Weihnachtsbier

goldfarbenedes Münchner Märzen

Friedr. Haag und Frau



WIR HABEN GEHEIRATET

HUGO KRÄHMER
EMMA KRÄHMER
geb. Heugle.

KARL HEUGLE
GERTRUD HEUGLE
geb. Gräter

WILHELM KREIS
HELENE KREIS
geb. Gretsche-Heugle

23. Dezember 1933

Eislingen
Calw

Calw
Mühlacker

Bad Teinach
Calw

Ihre Verlobung geben bekannt

Emma Bär
Hans Riexinger

Calw
Rottweil a. N.

Martha Bär
Franz Bertsch

Calw
Schömburg
O.A. Rottweil

Schömburg
O.A. Rottweil

Weihnachten 1933

Calwer Lieberkranz

Probe für

Männer-

und

Frauenchor

Dienstag,

26. Dezember

vorm. 10 Uhr

im „Lob. Hof“. Niemand darf fehlen.

E. F.

Doris Stikel
Waldemar Fischer

Ilse Stikel
Max Rummelin

Verlobte

Stuttgart-W,
Pflaumstr. 17

Stuttgart-W,
Pflaumstr. 19

Stuttgart-W,
Pflaumstr. 17
Calw-Radolfzell,
Konstanzerstr. 31

Weihnachten 1933

Luise Harder
Alfred Schäberle

Verlobte

Calw

Konstanz

Weihnachten 1933

Calwer Zwieback

in
Geschenkpäckchen

empfiehlt

Zwiebackbäckerei
Herm. Giebenrath



Passende
Weihnachts-Geschenke:
Blocker, Roßhaarbesen,
Seifenpackungen
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt R. Hauber

Rundöfen

13.-, 15.-, 17.-

Emaillierherde

68.-, 72.-, 80.-

Gasbackherde

komb. Herde

Waschkessel

billigst

Chr.

J. Hartmann

Pforzheim

Bleichstraße 8

Ratenzahlung

Als kleine
Weihnachtsgabe empfiehlt

Geschenkpäckchen

in Seifen,
Kloisich Wasser,
Kaffeegarnituren,
Toilettegegenständen
und dergl.

Gottl. Dorn

Sämtliche
Haus- und
Küchengeräte

empfiehlt

S. Kentschler

Bahnhofstraße 13

Achtung!
Verkaufe
Harzer
Kanarienvogel
Hühner

ff. Sänger, darunter einige
prämierte erste Preisvögel.

Matth. Kentschler

Altburg Nr. 150 b. d. Krone

Christbaum- Schmuck

sowie passende

Weihnachts-
Geschenke

Kaufen Sie am besten bei

Fr. Holz

Oberreichenbach

Besorgen Sie
Ihre Weihnachts-
Einkäufe rechtzeitig
und berücksichtigen
Sie die Inserenten
unseres Blattes.

Deutsche Weihnacht



Deutsche Gaben!